

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1994 Nürnberg 1995	Seite 43 - 48	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	------------------	---

Karsten Horn und Martin Schmid

Herbarbelege von Sumpflöwenzähnen (*Taraxacum* sect. *Palustris* DAHLST.) im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit werden Herbardaten von Sumpflöwenzähnen (*Taraxacum* sect. *Palustris*) aus dem Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg publiziert. Viele der genannten Fundorte dürften inzwischen erloschen sein, so daß den Herbarbelegen als Nachweise besondere Bedeutung zukommt. Die meisten Belege stammen aus dem vorigen Jahrhundert.

Abstract

In this paper data of herbarium specimens of marsh dandelions (*Taraxacum* sect. *Palustris*) at the herbarium of the Natural History Society Nürnberg are published. Many sites do no longer exist, so the herbarium records have a particular importance. Most of them were collected in the 19th century.

Einleitung

Im Rahmen einer gründlichen Sichtung und Aufarbeitung des zu großen Teilen von A. F. Schwarz (1852-1915) zusammengetragenen Herbariums im Besitz der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg wird vorrangig versucht, Belege von kritischen Taxa auszuwerten und nach Möglichkeit von entsprechenden Spezialisten revidieren zu lassen. Mit der vorliegenden Zusammenstellung der vorhandenen Herbarbelege von Sumpflöwenzähnen (*Taraxacum* sect. *Palustris* DAHLST.) soll ein erster Beitrag zu diesem Vorhaben geleistet und darüberhinaus die Bedeutung des bis heute recht verkannten Herbariums der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg für floristisch-chorologische Forschungen, insbesondere im bayerischen Raum, aufgezeigt werden. Gerade bei besonders kritischen Gruppen, für die die Gattung *Taraxacum*, und hier insbesondere die Vertreter der Sektion *Palustris*, ein Musterbeispiel darstellt, läßt sich die ehemalige Verbreitung einzelner Kleinarten nur

durch umfassende Herbarstudien erarbeiten. Auf die Abgrenzung der Sumpflöwenzähne gegenüber anderen *Taraxacum*-Sektionen und die schwierige Taxonomie der Sektion *Palustris* kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden; eine entsprechende Arbeit zu diesem Themenkreis mit Bezug auf den nordbayerischen Raum ist aber in Vorbereitung und soll an anderer Stelle publiziert werden.

Herbarforschungen sind heutzutage besonders dann unerlässlich, wenn, wie im Fall der Sumpflöwenzähne, die zu bearbeitenden Gruppen in starkem Rückgang begriffen und ein Großteil der historisch bekannten Fundorte mittlerweile erloschen sind. Die Verbreitungsbilder einzelner Sippen lassen sich daher ohne solche Auswertungen nicht erfassen. Im Rahmen der hier gegebenen Darstellung konnten einige der bei SCHWARZ (1899) genannten Fundorte an Hand von Herbarbelegen bezüglich der Sippenzugehörigkeit überprüft werden. Da die *Taraxacum*-Forschung erst in den letzten Jahrzehnten intensiver betrieben wurde und darüberhinaus in den letzten Jahren etliche Neubeschreibungen erfolgten, ergeben sich zwangsläufig Neunachweise für Bayern und speziell für das von SCHWARZ berücksichtigte Florenggebiet.

Methodik

Bei der Auswertung der historischen Herbarbelege wurden, für die aus Deutschland stammenden Belege, den Originalangaben der Herbaretiketten jeweils folgende Angaben hinzugefügt: Landkreis (jeweiliges Kfz-Kennzeichen), Nummer der Topographischen Karte 1 : 25 000 mit Quadranten und ggf. eine vorliegende geographische Unschärfe sowie entsprechende Revisionsdaten. Die Originalabschriften der Herbarscheden sind durch Anführungszeichen „...“ kenntlich gemacht. Bei den nicht aus Deutschland stammenden Belegen konnten Angaben bezüglich Landkreis und

TK nicht gemacht werden; hier ist aber das entsprechende Herkunftsland des Beleges genannt. Mit den den Originalscheiden beigefügten Angaben soll die Berücksichtigung der Herbarnachweise in Floren und speziell in Rasterkarten von Verbreitungsatlantente erleichtert werden.

Ergebnisse

Nachfolgend sind 11 Herbarbelege von 8 Arten aufgelistet. Die Anordnung der Arten erfolgt alphabetisch; innerhalb der einzelnen Arten sind die Belege nach fortlaufender Nummer der TK geordnet, wobei die Belege, die nicht aus Deutschland stammen, am Ende aufgeführt sind. Insgesamt liegen im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 17 Belege von *Taraxacum* sect. *Palustria*, von denen 11 bestimmbar waren und hier Berücksichtigung finden.

Taraxacum arachnoideum KIRSCHNER & ŠTĚPÁNEK
24.04.1840

„Germania, Istria, in pratis udis pr. Tergestum“ (Italien), leg. Tommasini, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11271): Mischbeleg mit *T. tenuifolium*

Taraxacum balticum DAHLST.

HST, „Von Stralsund. Salzboden an der Küste.“ (1644/4; S), leg. Prof. Karsten, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11274) (s. Abb. 1)

Taraxacum crocodes DAHLST.
06.1887

„Succ. Jemtl. Ragunda“ (Schweden), leg. F. Lönnkvist, rev. Kirschner et Štěpánek (1994)

Taraxacum heleonastes HAGL.
28.05.1895

FÜ, „Sumpfwiesen bei Kronach und Steinach unterhalb Fürth“ (6431/4), leg. A. Schwarz, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11265) (s. Abb. 2)

23.05.1900

OAL, „An Wegen durch Moore b. Rieden (Füssen). Meereshöhe: ca. 800 m.“ (8330/4), leg. A. Zick, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11265)

26.04.1855

„Schaarenwiese am Rheine bey Schaffhausen“ (Schweiz), rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11273)

Taraxacum cf. *hemiparabolicum* HUDZ.

20.05.1883

TÖL, „nasse Wiesen bei Adelsreuth am Fußweg nach Schwaig Wall – 1½ Std. südl. Wolfsthalshausen c: 610 m“

(8134/2), leg. A. Schwarz, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11263)

Taraxacum madidum KIRSCHNER & ŠTĚPÁNEK

26.05.1907

NEW, „zahlreich auf der nassen Wiese nahe dem Weiher am Anfange des Wellucker Waldes südlich Bernreuth an der Straße nach Skt Illing“ [Sackdilling] „Meereshöhe: 470 m“ (6335/2), leg. A. Schwarz, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11266) (s. Abb. 3)

Taraxacum pollichii VAN SOEST

30.04.1841

DÜW, „Germania, Palatinatus, in pratis ad salinas circa Dürkheim, loco Pollichii“ (6515/1), leg. C. H. Schultz-Bipontinus, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11275), Isotypus (s. Abb. 4)

Taraxacum tenuifolium (HOPPE ex STURM) KOCH

24.04.1840

„Germania, Istria, in pratis udis pr. Tergestum“ (Italien), leg. Tommasini, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11271): Mischbeleg mit *T. arachnoideum*
12.04.1889

„Sumpfwiesen bei Modena“ (Italien), leg. A. Mori et Sagorici, rev. Kirschner et Štěpánek (1994, no. det.: 11270)

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt den Herren Dr. J. Kirschner und Dr. J. Štěpánek, beide Prùhonice bei Prag, für die Revision der Herbarbelege; Herrn Prof. Dr. L. Meierott, Gerbrunn, danken wir für die Vermittlung des Kontaktes zu den beiden tschechischen *Taraxacum*-Spezialisten. Den Herren D. Korneck, Bonn, und H. Korsch, Halle, gilt unser Dank für die Hilfe bei der Lokalisation einzelner Fundorte.

Literatur:

SCHWARZ, A. F. (1899): Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen und des angrenzenden Teiles des Fränkischen Jura um Freistatt, Neumarkt, Hersbruck, Muggendorf, Hollfeld. II. oder spezieller Teil. 2. Folge. Die Calycifloren. Abh. Naturhist. Ges. Nürnberg 12: 163-514.

Anschriften der Verfasser:

Karsten Horn

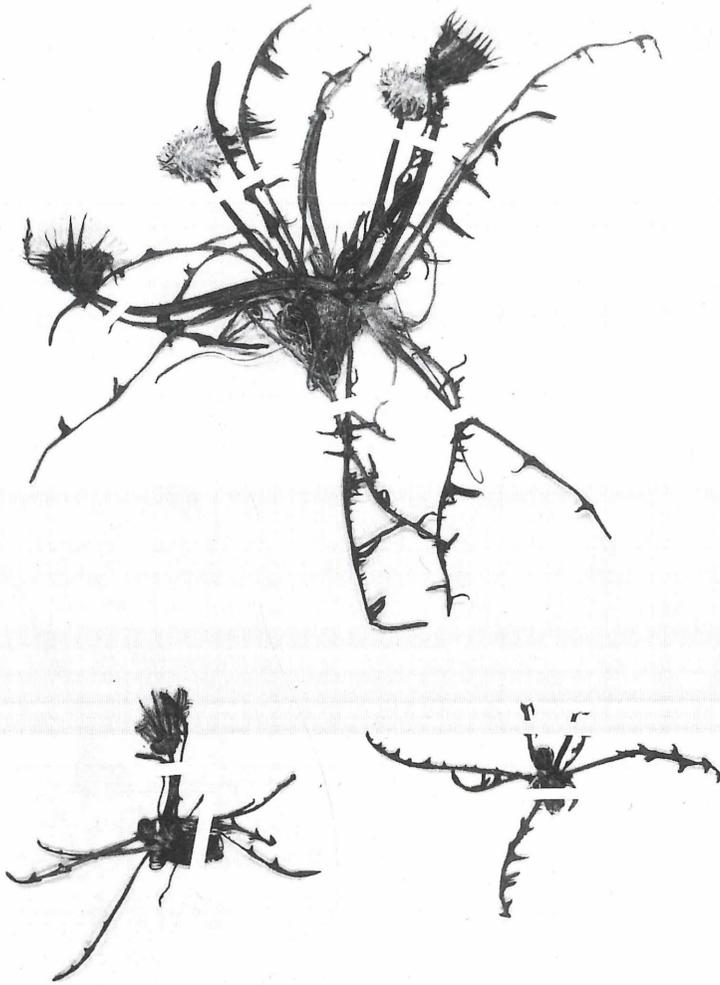
Am Färberhof 6

D-91052 Erlangen

Martin Schmid

Am Europakanal 6

D-91056 Erlangen



Taraxacum palustre L.
Psidium *Ps. ulmaria* L.
Aus Norddeutsch. Paltzstein an
der Küste. Aus G. Prof.
Karslow gesammelt.

TARAXACUM *hathicum* D.

rev./det. J. Kirschner et J. Štěpánek

anno: 1997

no. det.: 11274

Abb. 1: Herbarbeleg von *Taraxacum balticum* DAHLST. aus Mecklenburg-Vorpommern.



TARAXACUM *heleonastes* Hagl
rev./det. J. Kirschner et J. Stepanek
anno: 1994
no. det.: 11265

Flora der fränkischen Keuper-Landschaft.

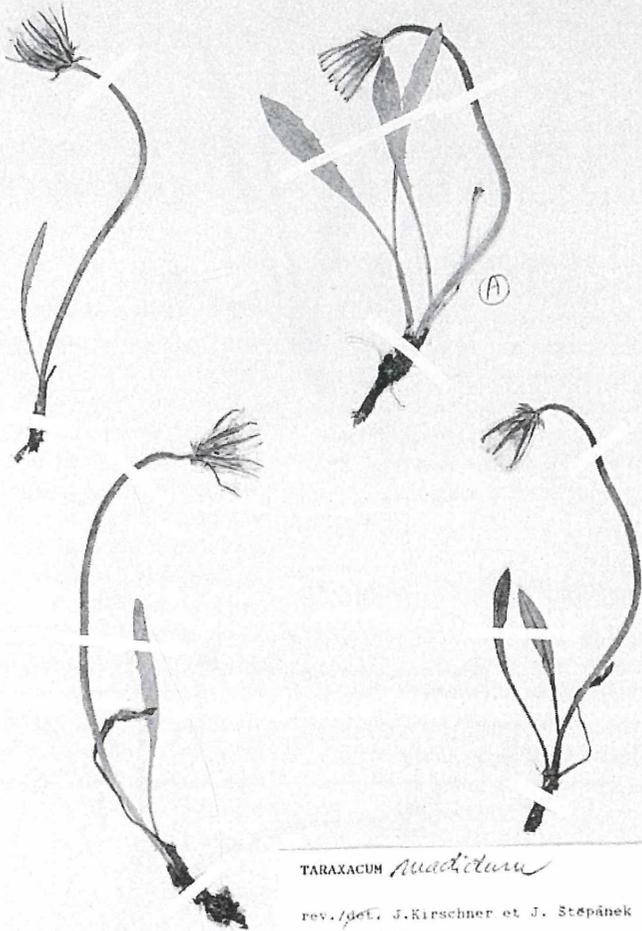
Taraxacum palustre DC
Forma: *erectum* Poppe

August Schwarz
kgl. Veterinärarzt.
28. Mai 1825

*Kumpfsgraben bei
Hornbach am Harz
im holländ. Weidh.*

Bayern.

Abb. 2: Herbarbeleg von *Taraxacum heleonastes* HAGL. aus Nordbayern.



TARAXACUM *madidum*
 rev. 1961. J. Kirschner et J. Štěpánek
 anno: 1994
 no. det.: 11266 (A)

Flora von Nürnberg-Erlangen und des Fränkischen Jura. Nr. 105 Pag. 22

Taraxacum officinale Weber, *T. pubescens* L., *T. vulgare* Schreb.

Zeit: ...
 1. 11. Mai 1994

A. Schwarz,
 h. b. Stubsobermarerarzt
 in Nürnberg.

Art und Ort des Vorkommens: zahlreich auf der nassen
 Weide neben dem Hüher am Südfänge des Hellbacher
 Tals südlich Benroth an der Höhe nach Osten
 Bodenart: Humus Moorehöhe: 750 Meter
 Geologischer Horizont: Alluvium über Jura
 Florenz der: Jung
 Ort: Auerbach Regierungsbezirk Oberpfalz Bayern

Abb. 3: Herbarbeleg von *Taraxacum madidum* KIRSCHNER & ŠTĚPÁNEK aus Nordbayern.



ISOTYPUS

C. H. Schultz-Bipontinus, Cichoriaceothesca.
71. *Taraxacum salinum* *Sc Bjp.* MS. T. of
Scinale & lividum Koch. — Biseb. Beitr.
p. 155.
T. palustre DC. pr. VII. p. 148. ex parte.
Leontodon salinum Pollich. Palatin. II. p. 380.
Germania, Palatinatus. in pratis ad salinas circa
Dürkheim, loco Pollichii, 30. Apr. 1851.
Leg. C. H. Sc. Bjp.

TARAXACUM *pollichii* v.S.

rev./det. J. Kirschner et J. Štěpánek

anno: 1989

no. det.: 11275

Abb. 4: Herbarbeleg (Isotypus) von *Taraxacum pollichii* VAN SOEST aus Rheinland-Pfalz. Fotos: M. Schmid & K. Horn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Karsten, Schmid Martin

Artikel/Article: [Herbarbelege von Sumpflöwenzähnen \(*Taraxacum* sect. *Palustria* Dahlst\) im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 43-48](#)